Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 32 (1907)

Artikel: Zofingen zur Zeit der Helvetik : 1798-1803

Autor: Siegfried, Fritz

Kapitel: Beilagen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-38767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilagen.

BEILAGE 1.

Note des Einkommens der Latein-Schulmeister-Stelle in Zofingen.

1. Aus der Stift Zofingen fronfästl.	G1.	Btz.	Kr.	
a) Geld Gl. 20. —	80			
b) Getraid				
α) Korn 4 ¹ / ₄ Malter betr. 17 Mltr.	1			
β) Haber ⁸ / ₄ Malter , 3 Mltr.				
c) Faßmuß 2 Mütt, ward in Geld bezahlt mit	8	•	•	
d) Holzkorn, von reduciertem Holz her, auf Andreae 9 Mltr.				
7 ¹ / ₄ Vrtl		•	•	
2. Von Aerlisbach, ausgerichtet vom Schloß Biberstein: Wein				
4 Säume		•	•	
3. Holz: a) aus dem Stiftbann 10 Klftr. buchenes	.			
b) aus dem Tann bey Kölliken 6 Klftr. tannigs .		•	٠	
4. Zum Anpflanzen: 1 Garten beim Hauß.				
1 Bündte im Birchenfeld.	1			
Einige Gartenbette vor dem obern Thor.				
Zofingen, d. 12 ^{ten} Nov. 1798.				
Eingegeben von J. J. Sutermeister der Zeit Latein Schulmstr.				
				l

BEILAGE 2.

Verzeichnuss dess Einkommens beyder Pfarreyen in Zofingen.

I. Fronfästlich wird aus dem Stifft Amt	Ko				Wein		lt
Zofingen entrichtet	Mal- ter	Vier- tel	Mal- ter	Vrtl.	Säum	Gl.	Kr.
an Korn 5 Malter	-3.						
an Haber 1 , 8 Vrtl.							
an Gelt 41 Gl. 10 btz.	20		6			166	40
II. Auf Weihnacht für 1 Mütt Faßmuß.				•		8	
Bodenzins für den an Herrn Schult-							
heiß Senn sel. verkauften Garten							
an Gelt	p•0					5	
an Korn	•	8		•			
III. Auf alten Michaelj aus dem Schloß							
Biberstein an Wein	•				6		
IV. Auf Andreae für das sub 1776 und				4			
1788 zur Beholzung der Festung Ar-							
burg abgetrettene Pension Holz wird							
entrichtet an Korn	9	7/4			•	100	
V. Von 3000 Gl. Capital der Zinß.	•	٠	•	•		120	
VI. Der Ertrag von 18/4 Jucharten Brüel		1					
Matten nach Abzug 51/4 Vrtl. Boden-						co	
zins		•	•	•	•	60	•
feld ist im Durchschnitt gelöst worden an Gelt	90					34	
den an den		•		·	177		-
	100000000000000000000000000000000000000	orn Vi.		ber Vrl.	Wein Saum	Ge Gl.	
Summa daß Fintrammana							
Summa deß Einkommens	29	15¹/₄	6	•	6	393	40
Holz, so viel eine Haushaltung nöthig hat.	2						
10 Bern Klaffter Buchiges		1					
5 Klaffter Tannigs mit ziemlichen							
Kösten.							
Bescheinen. Sam. Im Hooff. Pfr.							
J. Frikart. Vicar.							
_							ı

BEILAGE 3.

Jährliches Salarium des Provisors zu Zofingen.

		Ko Mltr.			1	Roggen Vrtl.	Wein Säum
Aus dem Stift Amt allda bezieht derselbe 1º fronfästlich	121/2	2	8	1	٠	6	•
Thut mithin jährlich 2º Auf Weyhnacht alljährlich anstatt des vormaligen Mehr-Holzes .	50	10	7º/4	4	•	24	•
3º Aus dem sogenannten Meyerhof alljährlich (mit ziemlichen Unkosten von Aerlisbach) 4º Holz aus dem Stift-Wald und von Kölliken nach Nothdurft, mit nicht geringen Unkosten buchenes 9 Klafter, tannenes 4 Klafter.		•	•		٠	•	3
Total Salarij	50	17	78/4	4	•	24	3
J. Jakob Steiger, Provisor.				2.0			-

BEILAGE 4.

Zünfte.

Im November 1798 hatte die K. V. K. nachfolgende Fragen über die Zunftgüter der Muniz. zur Beantwortung vorgelegt:

- 1. Wie sind diese Zunftgüter entstanden?
- 2. Was hat die dießmahlige Generation dazu beigetragen?
- 3. Wem kam die Verwaltung und Entscheidung über die Anwendung der Zunftgüter zu?
- 4. Welches war die gewöhnliche Anwendung der jährlichen Einkünfte der Zunftgüter?
- 5. Hat nicht oft eine außerordentliche Anwendung dieser Einkünfte stattgefunden und welche?
- 6. Durfte das Kapital der Zunftgüter selbst angegriffen werden und unter was für Bedingungen, auf wessen Entscheid und sind dessen Beispiele vorhanden?
- 7. Wie sind die Zunftgüter vom Publikum gewöhnlich angesehen, betrachtet und beurteilt worden?
- 8. Sind Dokumente oder sonst etwas von der Art vorhanden, welches Auskunft über die Natur der Zunftgüter geben kann?

Auf diese Anfragen antwortete die Muniz. wie folgt:

ad 1. Die 4 Zünfte, als Ackerleuten-, Schneider-, Metzger- und Schützenzunft, sind nicht als eigentliche Zünfte mit eigenen Freiheiten und
Vorrechten zu betrachten, auch nie als solche angesehen worden,
sondern bloß als bürgerliche Gesellschaften, um einige Ordnungen und
Gebräuche unter sich zu halten, welche unumgänglich nötig waren,
wenn die jungen Bürger auf ihrer Wanderschaft fortkommen und die
Meister unter sich und gegen Fremde in ihren Handwerken gesichert
sein wollten.

Viele Bürger waren auf allen 4 Gesellschaften, andere auf 3, andere auf 2 eingekauft und so auch die Twingsangehörigen.

Die Ankaufssumme betrug 20 Batzen, ausgenommen bei Schneidern, wo die Handelsleute und Krämer etwas mehr bezahlen mußten und aus diesen Einkaufssummen, sowie aus Legaten, entstanden die Zunftgüter, nirgends findet sich, daß aus dem städtischen Aerario je etwas wäre beigesteuert worden.

Durch sorgfältige Haushaltung haben sich diese Güter geäufnet.

- ad 2. Wenn man die diesmalige Generation auf 60 Jahre berechne, so möge deren Beitrag sich ungefähr "auf den 7/8 Teil belaufen".
- ad 3. Die Verwaltung stand den Vorgesetzten zu, welche aber durch den von der ganzen Gesellschaft gewählten Altmeister Rechnung ablegten.
- ad 4. Die Einkünfte wurden verwendet zur Ausrichtung von kleinen Besoldungen an den Verwalter oder sogenannten Altmeister, an den Schreiber und Stubenknecht; sodann für Reparaturen und Instandhaltung des Gesellschaftshauses und zur Abhaltung eines jährlichen "brüderlichen Mahles" bei der Wahl eines neuen Altmeisters, verbunden mit der Rechnungsablage.

Die Gesellschaft zu Schützen lieferte auch Beiträge an die Schießen. Die Gesellschaft zu Ackerleuten verwendete gemäß den Bestimmungen der Donatoren die Legatenzinse teilweise zur Unterstützung armer und presthafter Bürger, beiderlei Geschlechtes und aus einem Teil der Gesellschaft gehörenden Bodenzinse wurden Brotspenden verabfolgt; auch entrichtet sie einen jährlichen Beitrag an das Waisenhaus.

- ad 5. Anno 1795 und 1797 steuerten die 4 Zünfte wacker bei zur Linderung der infolge großer Feuersbrünste in Not geratenen Mitbürger, sie gaben ferner bedeutende Beiträge an die Gründung des Waisenhauses, "auch bei der dermaligen starken Einquartierung erleichteren selbige die Last ihrer ärmern Mitbürger."
- ad 6. Hierüber sind keine Bestimmungen vorhanden. Bei den in Antwort 5. gegebenen Beispielen war einstimmiger Beschluß aller Zunftbrüder.
- ad 7. Diese Güter sind und werden noch betrachtet als ein von unseren Voreltern seit langen Zeiten und denen dermahligen Zunftbrüedern zusammengelegtes Gut als ein Eigentum derselben und Notpfennig für Unglücksfälle.
- ad 3. Nichts.

BEILAGE 5.

Rapport

dess Postbüreau zu Zofingen in Folg der Publikation des Finanz-Ministers der helvetischen Republik vom 23. Wintermonat 1798.

1. Cours eines Couriers zu Fuss.

Abgang.

Sonntag Abends 6 Uhr nach Aarburg mit paqueten für Aarau, Lenzburg und Brugg.

Montag abends 7 Uhr nach Aarburg mit paqueten für Bern, Langenthal und Burgdorf.

Mittwoch Abends 4 Uhr nach Olten mit paqueten für Bern-Langenthal-Burgdorf-Solothurn-Basel-Aarau-Zürich-Brugg und Lenzburg.

Donnstag Abends 6 Uhr nach Aarburg mit paqueten für Bern-Langenthal-Burgdorf-Aarau-Brugg und Lenzburg.

Samstag Abend 4 Uhr nach Olten mit Paketen wie Mittwoch.

Ankunft.

Sonntag Abends um 10 Uhr mit paqueten von Bern-Solothurn-Langenthal und Burgdorf.

Montag Abends 12 à 1 Uhr mit paqueten von Aarau-Lenzburg und Brugg.

Donnerstag Morgens 6 à 7 Uhr mit paqueten von Bern-Langenthal-Burgdorf - Solothurn - Basel - Aarau-Brugg und Lenzburg.

Donnstag Nachts 12 à 1 Uhr mit paqueten von Bern-Langenthal-Burgdorf-Aarau-Brugg und Lenzburg.

Sonntag morgens 6 à 7 Uhr mit Paketen wie Donnerstag.

2. Cours der Diligence von Luzern nach Basel.

Diese passiert regelmäßig alle 2 Tage hier durch nach Olten, wo sie mit einer von Basel kommenden correspondiert. Von Luzern kommt sie hier an Morgens 10 Uhr und bringt mit 1 paquet von Luzern und 1 paquet nach Basel wird ihr übergeben. Nachmittags 2 Uhr passiert sie nach Luzern zurück, überbringt 1 paquet von Basel und übernimmt eines nach Luzern.

Dem Bureau liegt ob — die Routebillets der in dieser Diligence reisenden Passagiers zu visieren — und die von hier verreisenden zu spedieren.

3. Cours der Diligence von Büzberg nach Luzern.

Diese passiert hier durch nach Luzern — Mittwoch und Samstag Nachts um 12 Uhr — und zurück nach Büzberg Montag und Donnerstag Nachts um 10 Uhr — überbringt zwar dem Bureau keine paquete und übernimmt keine, ist aber im Ansehen der Passagiers der gleichen Aufsicht dess Bureau unterworfen — wie obige.

4. Bott von Luzern nach Basel

passiert hier durch Donnstag Mittags. Er übergibt dem Bureau Briefe aus dem Canton Luzern für Gegenden die nicht auf seiner Route liegen

gegen Bezahlung seines porto. Ihm hingegen werden seit Errichtung der Luzerner Diligence keine mehr übergeben.

5. Die Taxation der Briefe und Groups

geschieht nach dem vorhandenen Tarif vom Postamt Bern: ein einfacher Brief bis auf 6 Stunden 2 Kr.

Silber 1/4 0/0, Gold 1/8 0/0. Über 6 Stunden 1 Bz. — Silber 1/2 0/0, Gold 1/4 0/0. paqueter das Pfd. 2 Bz. — wo der Brief 2 Kr. kostet.

6. Behandlungsart der Geschäfte.

Allen in alle Bureaux zu versendenden paqueten werden Fakturen beygelegt — worin angezeigt wird — wie hoch sich der port der mitkommenden Briefe belaufe — wofür der Postadministration in Bern Rechnung getragen wird — in diesen Fakturen werden zugleich auch die beschwerten Briefe und Groups angezeigt — so dem paquet beigefügt sind.

Über alle sowohl ankommenden als abgehenden Briefe von Wert, wird eine richtige Controlle geführt — für erstere müssen die Empfänger reçu geben — für die zweyten gibt das Bureau solche.

Alle 3 Monate wird der Postadministration in Bern Rechnung abgelegt — und der Saldo übermacht — die hier ankommenden Zeitungen werden Ende jeden Jahres der Zeitungs-Direktion in Bern nach einem von derselben einkommenden Conto bezahlt.

Zofingen. den 5. xbris 1798.

Franz Samuel Müller,

Vice Post-Verwalter.

BEILAGE 6.

Neue Behörden.

Respekt und Anstand vor den Behörden.
Freiheit.
Gleichheit.

Der Regierungs-Statthalter des Kantons Aargau an den Unter-Statthalter Müller von Zofingen.

Aarau, den 20. 8br 1798.

Bürger Statthalter!

Da alles daran gelegen ist, daß den constituierten Authoritäten von den Bürgern die gebührende Achtung erwiesen werde, da diese sich durch ein äußerliches, anständiges Betragen in ihrer Gegenwart hauptsächlich zeigt, so können und sollen die Autoritäten hierüber nicht weniger als gleichgültig sein, Ich lade Euch daher ein, sowohl für Eüch selbst folgende Maaßregeln zu beobachten, als auch dieselben den Bürgerpräsidenten und Assessoren des Bezirksgericht, sowie auch den Präsidenten der Municipaltäten zu empfehlen: Erstlich daß sie Niemand vor ihrem Verhör zulassen, derselbe erscheine denn in Kleid und Hut, das heist nicht blos im Leibli mit einer Kape. Zweytens sollen sie ohne Nachsicht diejenigen zurückweisen, die keine Nationalcokarden auf ihrem Hut tragen, denn dieses fordert das Gesäz und sie sollen zu desselben Handhabung, soviel in ihren Kräften ist, beytragen.

Drittens werdet Ihr dann aber auch allen Behörden die ein Amts Zeichen tragen, als den Bürgern Assessoren des Bezirks Gerichts und Agenten einschärfen, daß sie bey allen ihren Amtsverrichtungen dieses Amtszeichen beständig tragen.

Und endlich da zu beybehaltung gehöriger Authorität nichts so sehr beytragt, als beybehaltung der Würde und Ordnung in den Tribunalien, da dieses die besondere Pflicht der Bürger Presidenten ist, so werdet ihr denselben besonders anbefehlen und sie nach allen eüern Kräften darin unterstüzen, daß während den Audienzen und Verhören niemand, weder Richter noch Partey, außer der Ordnung reden, nur der President hat das Recht, dem Kläger oder Antworter ins Wort zu fallen, wenn derselbe von der Ordnung abweicht und da ein Beschluß des Direktoriums hierüber schon Anweisung gegeben hat, so sollen die Richter erst nach Austritt der Partheyen zu stimmen gehalten sein, als wodurch weniger Leidenschaft erregt und mehr Freyheit beibehalten wird.

Durch Beobachtung dieser nicht ganz unwichtigen Maaßregeln werden sich diese verschiedenen Behörden so wie durch Fortsetzung ihres bis dahin loblich bewiesenen Eifers, Unpartheilichkeit und Thätigkeit mehr Achtung zu verschaffen wissen.

Rep. Gruß: der R. Sthltr.
sig. J. E. Feer.
Gleichlautend der U.-Statthalter:
sig. S. Matter.

Diese Copey ersuche ich den Bürger Presidenten der Samtlichen Municipalitaet mitzuteilen und was Sie davon berühren mag zu vollzihen

Der Unterstatthalter: sig. S. Matter.

BEILAGE 7.

Einquartierung.

L'Etat pour les repas fais par le Citoyen Général St. Martin par Couvert à six Livres de france.

1798.															L.	S.
May	31.	4	Couvert a	ivec i	ine	Boı	uteille	vin (de B	Sourgog	gne à	a 2 Li	vres 5	sols	26	5
Juny	1.	4	Couvert	avec	un	e I	Bouteil	le d	ie I	Bourgo	gne	•	•	•	26	5
	2.	2	Couvert				•	•		•	•	•	1.01	•	12	
	3.	3	Couvert	avec	un	e I	Bouteil	le d	de I	3ourgo	gne	1		٠	20	5
	4.	3	Couvert				•		٠		•			1. €	18	
			Couvert												12	
	6.		Couvert	avec	: 1	Bo	uteille	de	Bo	ugogne	une	d 1 c	le M	uscat		
		à	3 livres	•		•	•			(*)	•	•	<u> </u>	•	29	5
	7.	3	Couvert			•	•		٠	٠			•		18	
	15.	3	Couvert			•	0•0				a . •	٠	•	ě	18	
	16.	4	Couvert	avec	un	ie I	Bouteil	le o	de I	Bourgo	gne	•		¥.	26	5
	18.	5	Couvert	et 1	Bo	ute	eille de	Bo	ourg	gogne	et 1	de (Cham	pagne	3	
		à	4 L 16	•		•	•			•	1.		•	•	37	1
	21.	4	Couvert	et 1	B.	Bo	ourgog	ne			1.00	•	•	•	26	5
	24.	6	Couvert	et 2	B.	Bc	ourgog	ne				٠	•	•	40	10
	29.	3	Couvert	•		•	•	•	•				•		18	
	30.	2	Couvert			•	i. • i		٠	(*)			•	¥	12	
July	y 1.	3	Couvert	et 1	B.	Bo	ourgog				٠		•		20	5
	3.	4	Couvert	et 1	B.	Bo	urgog	ne		(**)					26	5
	5.	4	Couvert	et 1	B.	Bo	ourgog	ne	•		•	•	•	•	26	5
	6.	3	Couvert	et 5	offi	cie	rs pour	le I	Des	ert. 2 B	B. Bo	urg.	et 2 C	Champ	. 32	2
			Couvert												12	
	8.	4	Couvert	ave	2 1	de	Bourg	gogi	1e	•					26	5
			Couvert												s 51	
			Couvert							٠		•	٠		18	
	11.	5	Couvert	et 1	B.	Bo	ourgog	ne		•					3 2	
			Couvert							•	3		ij.		12	
	13.	1	1 Couver	t et	6 B	Sour	rgogne	<u> </u>	191						7 9	
			O Couver											livres	3 77	5
			Couvert					•		٠	•		•		12	
	16.	2	Couvert			•	1381			1901	1.01				12	
	17.	4	Couvert	et 1	Bo	urg	gogne	•	•	•	•		•		26	5
			Couvert											(•)	26	5
			Couvert						•			•	ě	•	28	10
			Couvert								s•				12	
			Couvert		B.	В				•				•	20	5
			Couvert									•	•	•	20	
							9 0							L	904	

Vv. à Zoffingen: G. St. Martin.

		1		Т	-								<u> </u>		 _
	Fleisch	Kosten in Gl., Btz., Kr.	231. 14.	266. 12	272. 4	412. 3	31	135. 12	fehlt	•			1319	1141. 10	•
egung	T.	nz nenoitaA B e/1	2651	3049	3113	4711		1552	fehlt				15076		
Verpflegung	Brot	Kosten in Gl., Btz., Kr.		12.	31. 12. 2	જ		15.10. 2	45.14. —	11. 10. —		63. 13. 2	275	140. 2. 2	
	Я	Rationen zu 🔏 🔏	2670	3087	3183	4817		1580	4500	1151		6859	27817		
а		Wagen	59	11	69	87		23	79	21		39	454		
tione		Осрѕеп	20	I	١	I		١	1	I		I	20		
Requisitionen		Pferde	245	182	163	254		4	239	73		147	1344	8	
R		Knechte	131	173	161	224		53	162	30		55	686		
500		Pferde	496	2289	2040	2315		561	2067	822		2232	12822		
Einquartierung		UntOffiz. u. Soldaten	2493	2486	2954	4224		1368	4168	1027		3464	22184		
inquar		919iziffO	142	185	139	251		148	385	93		553	1569	×	
E		Generäle, Brig u. Bat Kommand.	10	74	71	56		15	29	က		88	370		
			1798. Mai	Juni iuni	Juli int	August	1.—10. September 18. 1/2Bri-	gade	 September—6. Oktober 	7.—22. Oktober	20. Okober—20. November	(1-30 Brumaire)		1798. 28. März-15. Mai	

		Fo	Fourage			Fuhren	Extra- trakta- ment	JaM s/ı	Wein ¹ /2 Maß pro Mann	Diverses: Kommissa- riatsbesoldg
	Ŧ	Heu	Hafer	Hafer Stroh Krüsch	Krüsch		rech- nungen	und T	und Tag à 8 btz.	terial. Arzt u. Apotheke.
	Rationen zu 15 & u. 18 \widehat{u}	Kosten	Määs	Rationen zu $10 \ \widetilde{u}$	Säche	Kosten	Kosten	Маß	Kosten	Kosten
1798. Mai	497	361. 5. 2	4581/2	1111	١	349. —. —		1325	706. 10. —	96. 6.—
Juni	2288	458. 9. 1	1717	446		284. 13. 2	12.	2 15241/9		290. 3. 1
Juli	1955	605. 1. 2	14511/9	188		230. 12. —	1	15911/2	848. 12. —	364. 2. 2
August	2356	721. 1. 3	22971/3	602		319. 5. 1		2 2355 ¹ / ₃ 1256.	1256. 8.—	270. 10. 3
1.—10. Sept. 18. ½Bri-								1		
gade	5591/2	107. 4. 1	5591/2	l	1	56. 9. 2	49. 13. —	776	413. 13. —	90. 5.—
11. September—6. Ok-										
tober	18581/9	866. 7. 2	18181/2	908	00	363. 13. —	172. —. 3	fehlt	fehlt	258. 1.—
7.—22. Oktober	fe h lt	fehlt	fehlt	fehlt	١	fehlt	fehlt	3	3	fehlt
20. Oktob.—20. Nov.										
(1-30 Brumaire).	3	3	3	3	1	ŋ	3	n	3	3
	9514	3120	83021/2	2255	8	1605	1490	75721/2 4039	4039	1370
1798. 28. März—15. Mai		822. 12. —		-		924. 6. 2	268. 4. 2			105. 9.—
1799. 1. Januar/30. April .					// <u>1</u> 2	2				367. —. —
*										
				3			2000			

BEILAGE 9A.

Ausgaben-Etat.

Requis. Fuhren. 28. März bis 15. Mai 1798.		
15. Mai bis 31. " 1. Juni bis 30. Juni	523. 5.— 427. 3. 5	
1. Juli bis 31. Juli	346. 2. —	
1. Aug. bis 31. Aug.	479. —. 21/2	
1. Sept. bis 10. Sept.	84. 9. 5	
11. Sept. bis 31. Dec.	545. 8. —	\mathcal{L} 3,628. 9. $7^{1/2}$
1. Jan. bis 30. April 1799.	722. 1. 21/9	
1. Mai bis 31. Juli	855. 5. 7 ¹ / ₂	
1. Aug. bis 31. Aug.	154. 5. —	
1. Sept. bis 30. Sept.	395. 9. 5	
	555. —. —	
	344. 8. —	
1. Dec. bis 31. Dec.	144. 4.—	" 3,172. 3. 5
Rechnung von Br. Joh. Ad. Senn für Req		
Pferde	433. 3. —	
" " " Joh. Rud. Metzgerfür Req		
	5299. 2. —	
" " " Jak. Steiger für ReqPferde	405. 1. —	
" " " Jak.Steiger " " "	825. 1. 2 ¹ / ₃	" 6,962. 7. 2 ¹ / ₂
		£ 13,764.0.5
Ausgaben für zum Militär gestellte Mann-		
schaft:		
5 Mann à £ 105.2.5 für Ausrüstung .	526. 2. 5	
Anwerbungskosten:		
To previous to the state of the	•	
3 Mann je 11 Ld'or = 33 Ld'or		
$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		e 1446 0 5
1 , $15^{1/2}$, $=15^{1/2}$, J Ld'or	920. —. —	\pounds 1,446. 2. 5
Ausgaben für Schanzarbeiten in		
Wettingen.		
Zahlung an Br. Schauenberg	309. 3. 71/2	
" " " Schnebeli für angestellte	•	
Franken	528. —. —	
	020. —. —	
	25. 3. —	
Br. Jak. Plüß, Hauptmann, Aufseher An 10 nach Zürich beorderte Mann je zwei		
Br. Jak. Plüß, Hauptmann, Aufseher		£ 942.6.71/3
Br. Jak. Plüß, Hauptmann, Aufseher An 10 nach Zürich beorderte Mann je zwei	25. 3.— 80.—.—	£ 942.6.71/s £ 16,152.9.71/s
Br. Jak. Plüß, Hauptmann, Aufseher An 10 nach Zürich beorderte Mann je zwei Neuthlr	25. 3.— 80.—.—	·

BEILAGE 9B.

Ausgaben-Etat.

1. Januar bis 30. Jun Kommissariatsausgaben	Januar 180 Feb März . April . Mai .	00	88 bı		1 kr.		£ 2 3 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	£ Sch. d. 281. 3. — 356. 2. 6 260. 9. — 524. 11. 6 210. 12. 6 332. 18. 6
RequisFuhren.	Jan. Feb. März April Mai Juni	-	2501 3590		3	GI.	417 425 268 550 686 153	btz. 14 kr. 2 " 6 " 3 " 6 " — " 2 " 3 " — " 2 " 9 " 1
Kommissariatsausgaben	Aug. Sept. Oct. Nov. Dec.	Juli 18		1278	btz.		\pounds	236. 1. — 472. 16. 6 188. 2. — 484. 7. 6 282. 6. — 254. 4. —
RequisFuhren.	Juli 1800 Aug. Sept. Oct. Nov. Dec.	1900	Gl.	3881 3590 3881	6. 1. . 10 0. 4 . 10	1/2 	Gl.	233. 11. 2 177. 14. 2 411. 4. 3 164. 10. 3 261. —. 1 1354. 4. 3 ¹ / ₂
X dec		CONTRACTOR TO						

BEILAGE 9 C.

Ausgaben-Etat.

Kommissariatsausgaben. Januar 1801 £ 161 btz. 4 kr. 3
Febr. 249 —
März 167 8 9
April 408 5
Mai 431 1
Juni 78 4 9
Gl. 997. 10. ½ £ 1496. 5 — Requis
fuhren Jan. 1801. Gl. 221 btz. 8 kr. —
Feb. 129 , 14 , —
März 165 " 13 " 2
April — " — " —
Mai 125 " 3 " 1
Juni . 187 " 3 " — " 829. 11. 3
Gl. 1827. 6. 3 ¹ / ₂
Vom 1. Juli bis 31. Dec. 1801. £ btz.
Kommissariatsausgaben. Juli 187. 6.
Aug. 13. 9.
Sept. 66.—.
Oct. 41. 9.
Nov. 81. 7.
Dec. —.—.
Gl. 260. 11. 3 £ 391. 1.
Gl. btz.
Requisitionsfuhren. Juli 119. 8.
Aug. 128. 7.
Sept. 97. 8.
Oct. 78. 4.
Nov. 99. —.
Dec. Gl. 637. 3.3 114. 6.
Gl. 898. —. 2
di. 698. —. 2
Gl. 1827. 6.3
" 898. — . 2
Total für 1801 Gl. 2725. 7.